

Hinterbrühl versteht ihren Ex-Vizekanzler

Michael Spindelegger trat ab | Hinterbrühler beendet Polit-Karriere. Noch keine Äußerungen zu seiner Zukunft und zur Nachfolge.

Von **Christoph Dworak** und **Gaby Schätzle**

BEZIRK MÖDLING | Die vergangenen Tage wird Michael Spindelegger nicht vergessen. Am Samstag trug er seinen Vater Erich (95) zu Grabe, drei Tage später endete seine Karriere als Top-Politiker abrupt. Der Hinterbrühler verkündete am Dienstagmorgen überraschend seinen Abgang als Vizekanzler, Finanzminister und ÖVP-Bundesparteiohmann.

Er sei an einem Punkt angelangt, „wo ich mir schuldig bin, diesen Schritt zu setzen“, reagierte Spindelegger auf die immer heftiger werdende Kritik von eigenen VP-Landeshauptleuten und Funktionären. Nunmehr sei „meine Loyalität und Paktfähigkeit überstrapaziert worden“.

Hinterbrühls Ortschef Erich Moser, ÖVP, bedauert die Situation „zutiefst, vor allem, wenn man den Michael als Menschen kennt“. Es sei niemandem geholfen, wenn „der fünfte Zwerg von links am Obmann rüttelt“. Leider sei auch Spindelegger an der innerparteilichen Uneinigkeit gescheitert.

„Michael musste all die Jahre viel einstecken“

ÖVP-Gemeinderätin Brigitte Güntner hat im Vorfeld „nichts gemerkt, das auf einen derartigen Schritt hingedeutet hätte. Ich weiß, dass es Michael am Samstag nicht gut gegangen ist, schließlich wurde sein Vater begraben. Michael musste all die Jahre über viel einstecken, man muss sich auch nicht alles gefallen lassen. Unsere eigenen ÖVP-Leute waren ihm gegenüber nicht fair und nicht loyal. Da zählt plötzlich nicht mehr,

was man die ganzen Jahre über alles geleistet hat.“ Sie kenne die Situation aus eigener Erfahrung, „schließlich wollte ich Bürgermeisterkandidatin sein.“

Fritz Steinbach, Pensionist aus Hinterbrühl, meint: „Hut ab vor dieser persönlichen Entscheidung. Wir in der Hinterbrühl haben ja nicht direkt von seiner Funktion profitiert, aber ich bin sicher, Spindelegger wird wieder einen Job finden.“

Gastronomin Doris Pikisch kann „Michael Spindelegger gut verstehen. Wenn man in den eigenen Reihen nicht den nötigen Rückhalt hat, stellt sich früher oder später die Frage, wozu man sich diesen Job antut“.

Automechaniker Fritz Petrik aus Hinterbrühls Katastralgemeinde Sparbach findet es „vor allem als Hinterbrühler schade, denn man kann stolz sein, dass

so ein Mann aus der eigenen Heimatgemeinde kommt“.

Werner Jurenitsch, Pensionist aus Weissenbach, einer weiteren Katastralgemeinde Hinterbrühls hält es „aus Bezirkssicht für sehr schade, dass wir keinen Vizekanzler mehr haben“.

Für Kabarettist & Schulkollege Andreas Steppan – „Wir sind bei der Maturareise sogar in einer Kajüte gelegen“ – ist es „als Außenstehender schwer, so einen Schritt zu bewerten. Aber wenn man nicht angenommen wird – das gilt auch für uns Schauspieler – braucht es die Größe, ‚Auf Wiedersehen!‘ zu sagen.“

Schwester sorgt sich um Michaels Gesundheit

Michael Spindeleggers Schwester Maria Zierlinger versteht „menschlich den Schritt absolut. Unser Vater ist gerade erst verstorben, er hinterlässt eine große Lücke. Michael musste seinen Urlaub abbrechen. Vermutlich ist ihm jetzt alles zuviel geworden. Ich hoffe, dass er das auch gesundheitlich gut durchsteht“.



Schwester Maria Zierlinger: „Michael ist alles zu viel geworden.“
Foto: Dworak

Nachgefragt

„Schwer, wenn der Rückhalt fehlt“

„Ich bin völlig erstaunt und überrascht über diese Entscheidung. Ich denke, dieser Rücktritt zeigt den Zustand der gesamten Politik. Wenn für einen Menschen mit derart hohen Qualitäten die Bedingungen nicht mehr passen, sagt das wohl alles. Über einen möglichen Nachfolger fehlen mit derzeit sowohl die Ideen als auch die Informationen.“
ÖVP-Bezirksparteiohmann Martin Schuster.



Kabarettist Andreas Steppan, Ex-Schulkollege von Michael Spindelegger.
Foto: privat



Michael Spindelegger (54) hat seine Polit-Karriere beendet. Über seine Zukunft und seine Nachfolge gibt es aktuell nur Spekulationen.

Foto: Dworak

„Es ist schwer, wenn der Rückhalt innerhalb der Partei fehlt. Ich habe Spindelegger als sehr integren Menschen kennengelernt. Politik ist auch mit Management verbunden.“
SPÖ-Bezirksparteivorsitzender Hannes Weninger

„Es ist immer dasselbe Schauspiel: Die ÖVP serviert eben in gewissen Abständen die Obmänner ab. Spindelegger war für mich aber ohnehin nie eine Person mit der notwendigen Strahlkraft; eher nur der nette Herr von nebenan.“
FPÖ-Bezirkschef Christian Höbart